

Grundwissen im Fach Latein

6. Jahrgangsstufe:

I. Sachwissen

Maßgeblich sind hier die illustrierten Doppelseiten des Lateinbuches Campus C, Bd. 1, sowie die Sachinformationsteile (I) der einzelnen Lektionen.

1. Römischer Alltag

familia	Familienmitglieder und die Sklaven
Namen	Die Römer besaßen drei Namen, z.B. Marcus Tullius Cicero: Vorname (Marcus), Familienname (Tullius), Beiname (Cicero). Übliche Vornamen waren A. = Aulus, C. = Gaius, L. = Lucius, M. = Marcus, P. = Publius, Q. = Quintus, T. = Titus. Töchter sind benannt nach dem Familiennamen in weiblicher Form, z.B. Claudia, Iulia, Aquilia.
Sklaven:	Herkunft aus den unterworfenen Gebieten Unterschiedliche Behandlung, Aufgaben und Arbeitseinsatz Sklavenmarkt
Essen und Trinken	Speisen, Essenszeiten (<i>cena</i>), Tischsitten, Speisezimmer (<i>triclinium</i>)
Schule Schulbetrieb Schreibmaterial	Schulbildung Zum Schreiben verwendeten die Römer Wachstäfelchen (<i>tabulae</i>), auf die sie die Buchstaben mit einem <i>stilus</i> schrieben. Literatur auf Buchrollen
Freizeit	Spiele der Römer

2. Rom

Forum Romanum	Das <i>forum Romanum</i> mit seinen Tempeln und Basiliken war einer der wichtigsten Plätze Roms. Hier stand auch die Rednerbühne (<i>rostra</i>). Senatssitzungen fanden in der Kurie (<i>curia</i>) statt.
basilica	Die Basilika diente bei den Römern als Markt- und Gerichtshalle. Erst in christlicher Zeit wurde der Name für Kirchen üblich.
Gladiatoren	Herkunft
Aquädukt	Wasserleitungen und Wasserversorgung
Wagenrennen	Tradition und religiöser Hintergrund <i>Circus Maximus</i>

3. Mythologie und Geschichte

(Lies hierzu am besten auch ein gutes Buch!)

Römische Götter	Iuppiter, Iuno, Mars, Neptunus, Minerva, Apollo, Diana, Venus, Amor, Mercurius, Vulcanus, Ceres, Bacchus (auch mit den entsprechenden griechischen Namen) Funktionen und Attribute
Herkules	Geschichte seiner Herkunft Taten: Nemäischer Löwe, Stall des Augias, u.a.
Aeneas	Stammvater der Römer. Er floh mit Sohn und Vater aus dem brennenden Troja und kam nach langer Irrfahrt nach Italien. (Lektionen 31-33)
Roms Frühzeit Romulus und Remus	Stadt auf den sieben Hügeln Romulus und Remus (Herkunft, Stadtgründung, Brudermord) Raub der Sabinerinnen Der Verrat der Tarpeia
Der Ausbruch des Vesuvs (79 n.Chr.)	Das Naturphänomen Zerstörung von Pompeji und Herculaneum

4. Lateinischer Sprachschatz

Lehnwörter	Wörter, die bis etwa 800 n.Chr. in den deutschen Wortschatz eingedrungen sind und dessen lautliche Veränderungen mitgemacht haben, z.B. Wein, Fenster, Straße
Urverwandte Wörter	Manche Wörter der deutschen Sprache haben mit lateinischen Wörtern eine gemeinsame indoeuropäische Wurzel, z.B. Vater – <i>pater</i> , mein – <i>meus</i> .
Romanische Sprachen und Latein	Ableitung der Bedeutung von Wörtern des Französischen, Spanischen oder Italienischen aus dem Lateinischen, z.B. <i>amigo</i> (span.) von <i>amicus</i> (lat.).
Sprichwörter	z.B. <i>Errare humanum est</i> .

II. Wortschatz und Grammatik

NB: Der gesamte **Wortschatz** und die **Grammatik** (Deklinationen, Konjugationen) des Lateinbuches Campus C 1 gehören zum Grundwissen!
Auch grammatische **Fachbegriffe** wie z.B. Kasus, Genus, Numerus, die z.T. bereits im Deutschunterricht der 5. Jahrgangsstufe gelernt wurden, musst Du kennen und anwenden können.

III. Übersetzungstechnik

Da sich die lateinische Sprache grundlegend von Englisch unterscheidet, musst du anders herangehen. Folgende Strategie beim Übersetzen lateinischer Sätze ins Deutsche ist dir hilfreich:

- ✘ Beginne immer mit dem Prädikat, (das meistens am Satzende steht)!
Achte genau auf die Endung und übersetze es zuerst!
- ✘ Frage den Satz systematisch ab (Subjekt – Akk.-Objekt – Dat.-Objekt – Ablativ[e])!
- ✘ Achte bei der Beantwortung der einzelnen Fragen immer genau auf die Wortendungen und setze dann das passende Wort in deine Übersetzung ein!

- ✘ NB: Beherrscht du den „Endungsblick“, d.h. berechnest du bei jedem lateinischen Wort neben der Bedeutung immer auch seinen Kasus, Numerus und Genus mit ein, hast du das wichtigste Etappenziel des ersten Lateinjahres erreicht!
- ✘ Beachte, wo die lateinischen Satzkonstruktionen vom Deutschen abweichen und wende das entsprechende Grammatikwissen an, z.B. Kasusfunktionen (bes. Ablativ) und AcI!

Vergiss auch die Logik nicht und deinen gesunden Menschenverstand, der auf den Zusammenhang und einen guten Sinn des Textes achtet!

7. Jahrgangsstufe:

I. Sachwissen

1. Aus der Geschichte Roms

Etrusker	Königszeit: Sieben Könige, darunter drei von etruskischer Abstammung, herrschten am Anfang über Rom. Siedlungsgebiet der Etrusker in der heutigen Toskana Etruskische Spuren in der römischen Gesellschaft und im Staat, z.B. <i>augures</i> , <i>haruspices</i> , Purpurmantel, Rutenbündel (<i>fascēs</i>), Amtssessel (<i>sella curulis</i>) u.a.
Rom wird Republik	Der letzte etruskische König, Tarquinius Superbus, galt als skrupelloser Tyrann und wurde aus der Stadt vertrieben. Brutus und das Ende der Königsherrschaft 509 v.Chr. Demokratische Institutionen: Konsul, Senat; Prinzipien der Annuität und Kollegialität
Rom in Gefahr: Die Zeit der Republik	Auseinandersetzungen zwischen Patriziern und Plebejern; Meneius Agrippas Fabel vom Magen und den Gliedern (XX plus) (Ständekämpfe) Verarmung in Rom Coriolan und die Macht der Frauen Gänse retten Rom vor den Galliern
Rom und Karthago	Hannibal führte den Zweiten Punischen Krieg (218-201 v.Chr.) gegen die Römer und zog mit seinen Kriegselefanten über die Alpen. (Lektionen 62-64)
Anfänge des Christentums	Die römische Religion und die ersten Christen Christenverfolgung: Ursachen, Märtyrertum Wende unter Kaiser Konstantin Bonifatius und die Missionierung der Germanen
Weltmacht Rom	Sendungsbewusstsein der Römer Der Limes; Militärdienst und Bürgerrecht Die Varusschlacht (XXIV plus, XXV plus) Steuern und Zöllner

Epochen der römischen Geschichte:

- Königszeit (ab 753 v.Chr. bis 509 v.Chr.)
- Republik (ab 509 v.Chr. bis 31. v.Chr.)
- Kaiserzeit (ab 27 v.Chr. [Augustus!] bis 476 n.Chr.)

2. Römisches Leben

Theater	Römische Komödie: Plautus, <i>Miles gloriosus</i>
Amphitheater	Das Kolosseum Gladiatorenspiele, Tierhetzen, Naumachien, Hinrichtungen (Lektionen 45-46)
Circus Maximus	Im <i>Circus Maximus</i> fanden Wagenrennen statt. Vier bis zwölf Wagenlenker in den Trikotfarben grün, rot, blau und weiß nahmen mit ihren Viergespannen (<i>quadrigae</i>) teil. Sieben Mal mussten sie den Mittelstreifen (<i>spina</i>) an den Wendemarken umrunden. Über 200000 Zuschauer

	finden auf den Zuschauerrängen Platz.
Thermen	Da die meisten Wohnungen in Rom keinen Wasseranschluss hatten, besuchten viele Römer die öffentlichen Bäder. Dort konnten sie nicht nur baden, sondern auch Sport und Spiel in der <i>palaestra</i> betreiben oder die Bibliothek benutzen. (Lektion 44) Räume: <i>apodyterium</i> (Umkleideraum), <i>frigidarium</i> (Kaltbaderaum), <i>tepidarium</i> (Lauwarmbaderaum) <i>caldarium</i> (Warmbaderaum), <i>sudatorium</i> (Schwitzraum), <i>palaestra</i> (Sportplatz); <i>Hypokaustenheizung</i>

3. Mythologie

Mythos	Begriff und Bedeutung
Europa	Zeus, in einen Stier verwandelt, entführte die phönizische Königstochter Europa nach Kreta. Kulturgeschichte der Schrift: Weg des Alphabets von der phönizischen Kultur nach Kreta und Griechenland und schließlich nach Rom
Prometheus	Da er die Götter betrogen und für die Menschen das Feuer gestohlen hatte, wurde er von Zeus an einen Felsen gekettet. Ein Adler fraß täglich von seiner Leber, die aber ständig nachwuchs. Schließlich wurde er von Herkules befreit. (Lektion 54) Symbolfigur der Aufklärung
Dädalus und Ikarus	Der menschliche Traum vom Fliegen Kreta und die minoische Kultur
Latona und ihre Kinder	Königin Niobe brüstete sich wegen der großen Zahl ihrer Kinder und verlangt göttliche Ehren. Latona, die Mutter von Apollo und Diana, rächte sich und befahl ihren Kindern, alle 14 Kinder Niobes zu töten. Der Mensch und seine Hybris (Überheblichkeit)
Orpheus und die Unterwelt	Der Musiker Orpheus stieg in die Unterwelt hinab, um seine früh verstorbene Frau Eurydike zurückzuholen. Mit Hilfe seines Gesangs gewann er von Pluto die Erlaubnis, verlor aber seine Frau beim Aufstieg, weil er sich nicht an die Abmachungen hielt. Unterweltsvorstellungen
Sisyphus	Weil er versucht hat, die Götter zu hintergehen, muss Sisyphus als Strafe in der Unterwelt einen riesigen Felsbrocken auf einen Berggipfel hinauf rollen. Dieser entgleitet ihm aber jedesmal kurz vor dem Ziel, sodass Sisyphus von Neuem beginnen muss. Die Vergeblichkeit menschlicher Anstrengung: „Sisyphusarbeit“

4. Lateinischer Sprachschatz

Lehnwörter	Wörter, die bis etwa 800 n.Chr. in den deutschen Wortschatz eingedrungen sind und dessen lautliche Veränderungen mitgemacht haben. z.B. Trubel, Dom, Tortur
Urverwandte Wörter	Manche Wörter des Deutschen haben mit lateinischen eine gemeinsame indoeuropäische Wurzel, z.B. acht – <i>octo</i>
Romanische	Ableitung der Bedeutung von Wörtern des Französischen, Spa-

Sprachen und Latein	nischen oder Italienischen aus dem Lateinischen, z.B. <i>vincolo</i> (ital.) von <i>vinculum</i> (lat.)
Sprichwörter	z.B. <i>Manus manum lavat.</i>

II. Wortschatz und Grammatik

NB: Der gesamte Wortschatz und die Grammatik (Deklinationen, Konjugationen) des Lateinbuches Campus C Band 2 gehören zum Grundwissen! Um den Wortschatz des ersten Bandes als Grundwissen zu sichern, ist eine stetige Wiederholung dringend erforderlich! Besonders die vom Deutschen abweichenden Konstruktionen des **Participium coniunctum** und des **Ablativus absolutus** musst Du gründlich kennen. Hier sind jeweils die formulierten Regeln (Grammatikheft) wörtlich zu beherrschen. Entsprechendes gilt für die **Kasuslehre** (z.B. Dativus finalis). Lerne hierbei immer auch jeweils ein lateinisches Beispiel (z.B. *usui esse* = von Nutzen / nützlich sein)!

III. Übersetzungstechnik

Die Grundfertigkeit des Übersetzens, das planmäßige Abfragen der Sätze sowie die genaue Beachtung der Wortendungen (vgl. 6. Jahrgangsstufe) sollen für dich eine zuverlässige Gewohnheit sein. Auch beim Auftreten komplexer Satzstrukturen, wie sie durch den AcI, das PC oder den Abl. abs. entstehen, darfst du nicht davon abkommen. Gehe jeweils nach festen Regeln vor, die dir zeigen, wie du mit den genannten Konstruktionen umgehen musst!

NB: Vergiss auch die Logik nicht und deinen **gesunden Menschenverstand**, der auf den Zusammenhang und einen guten Sinn des Textes achtet!

8. Jahrgangsstufe:

I. Sachwissen

1. Römisch-griechische Kulturtradition

Philosophie (s. u.)	Cicero als Vermittler der griechischen Philosophie
Wissenschaft	z.B. Thales von Milet als Vertreter wissenschaftlichen Denkens (s.u. 2.)
Politik und Staatsrecht	z.B. Solon von Athen, Gesetzgeber und einer der Sieben Weisen
Dichtung	z.B. Sappho von Lesbos (Lyrikerin, 6. Jhd. v.Chr.)
Drama	Ursprung des Dramas Elemente des Dramas Tragödie und Komödie Beispiele: Sophokles, <i>Antigone</i> und <i>Ödipus</i>

2. Die Römer und die Philosophie

Begriff	Liebe zur Weisheit, d.h. zur vernünftigen Erkenntnis der Dinge; Vom Mythos zum Logos
Grundfragen	Lebensführung Handlungsfreiheit Unsterblichkeit Götter
Philosophen und philosophische Schulen	Heraklit, Sokrates, Diogenes Akademie (Platon) Peripatos (Aristoteles) Stoa (Zenon) Kepos (Epikur)
Thales	Griechischer Naturphilosoph und Mathematiker (Thales-Kreis; um 600 v.Chr.) Er erklärte Naturphänomene mit Hilfe der Vernunft (<i>logos/ratio</i>): Alles ist aus dem Wasser entstanden.
Epikur	Griechischer Philosoph Epikureische Glücksvorstellung, Gottesvorstellung, Ethik

3. Große Römer

Cato Censorius (234-149 v.Chr.)	Besonders sittenstrenger und konservativer Römer im Kampf gegen die griechischen Einflüsse
der jüngere Scipio Africanus	Enkel des gleichnamigen Hannibalbezwingers, Sieger über Karthago; bemühte sich, die griechische Kultur in Rom heimisch zu machen.
Cicero (106-43 v.Chr.)	Größter Redner Roms; schlug als Konsul im Jahre 63 v.Chr. die Revolte Catilinas nieder; vermittelte den Römern die griechischen Philosophen (s.o. 2.).
Catull	Römischer Dichter (Neoteriker), der sich in seinen Gedichten gegen die überkommenen altrömischen Wertvorstellungen auflehnte.
Augustus (27 v.Chr.-14 n.Chr.)	Erster römischer Kaiser; der bedeutendste Römer nach Romulus Es gelang ihm sowohl die Erneuerung des von Bürgerkriegen zerrütteten Staates als auch die Förderung einer kulturellen Blüte: Sein Freund Mäzenas versammelte die größten literarischen Talente um sich: Horaz, Vergil, Propertius, Livius. Ein wahrer „Mäzen“!
Horaz	Der größte lyrische Dichter Roms
Ovid	Großes dichterisches Naturtalent, das dem Kaiserhaus durchaus kritisch gegenüberstand und mit Verbannung dafür büßen musste.

4. Das römische Recht

Anfänge	Gewohnheitsrecht Zwölftafelgesetz
Prozessordnung	1. Entscheidung des Prätors, ob verhandelt wird; Einigung auf einen Richter 2. Verhandlung vor dem Richter
Rechtswissenschaft	<i>Corpus Iuris Civilis</i> (Kaiser Justinian, 6. Jh. n.Chr.)
Rechtsgrundsätze	z.B. <i>Ne bis in idem!</i> (Nicht zweimal in der gleichen Sache!); <i>Audiat et altera pars!</i> (Auch die andere Prozesspartei soll gehört werden!)
pater familias	In der vom Patriarchat bestimmten altrömischen Gesellschaft gilt in der Familie die <i>patria potestas</i> , das beinahe unbeschränkte Bestimmungsrecht des Familienvaters über Frau, Kinder und Sklaven.

5. Weltsprache Latein

Kirchensprache	Früher Sprache des kath. Gottesdienstes Text des lateinischen Vaterunser Enzykliken der Päpste Internetseite von „Radio Vatikan“
Wissenschaftssprache	Latein war im ganzen Mittelalter und zu Beginn der Neuzeit, also ca. 1000 Jahre lang, die Sprache der Gebildeten in ganz Europa. Prägung der Universitäten durch die lat. Sprache: Begriffe wie z.B. Professor, Student, Magister, Kommilitone zeugen davon.

	Carl von Linné, <i>Systema naturae</i> (Lateinische Bezeichnung aller Pflanzen und Lebewesen);
Latein heute	z.B. Fremdwörter in allen Lebensbereichen

II. Wortschatz und Grammatik

NB: Der gesamte Wortschatz und die Grammatik des Lateinbuches Campus C Band 3 gehören zum Grundwissen!
 Um den Wortschatz der ersten beiden Bände als Grundwissen zu sichern, ist eine stetige Wiederholung dringend erforderlich!
 Besonders die Konstruktionen mit dem **Gerundium** oder **Gerundiv** musst Du umfassend kennen und mit den entsprechenden Fachbegriffen auseinanderhalten.

III. Übersetzungstechnik

Die Grundfertigkeit des Übersetzens, das planmäßige Abfragen der Sätze sowie die genaue Beachtung der Wortendungen (vgl. 6. Jahrgangsstufe) müssen für dich eine Selbstverständlichkeit sein.

Auch beim Auftreten komplexer Satzstrukturen, wie sie durch den AcI, den NcI, das PC, den Abl. abs. oder die nd-Formen entstehen, darfst du nicht davon abkommen. Gehe jeweils nach festen Regeln vor, die dir zeigen, wie du mit den genannten Konstruktionen umgehen musst!

NB: Vergiss auch die Logik nicht und deinen gesunden Menschenverstand, der auf den Zusammenhang und einen guten Sinn des Textes achtet!

* * *